

Drei noch nicht veröffentlichte Hebelbriefe.

Mitgeteilt von Ernst Schulz, Lörrach.

Seit dem letzten Bericht in Jahrgang 6, Heft 2, dieser Zeitschrift hat das städtische Museum Lörrach 3 Hebelbriefe erwerben können, deren Inhalt hier zur Kenntnis gegeben und in letzter Stunde ein Beitrag zu der in Bälde erscheinenden Ausgabe aller bekannten Hebelbriefe sein soll.

1-seitig.

An H. Fridr. Perthes in Hamburg.

Herr Diaconus Schumacher meldet mir, daß er nur 70 Gr. der Zugabe zum W. B. erhalten habe.

Dieselben werden aber aus der Rechnung über das von hier aus nach München gesendete Geld ohne Zweifel ersehen, daß für ihn

für den 6 t u. 7 t Thb —	3 fl 36
und 78. Pränumerationen	
auf die Zugabe mit	93 „ 36
folglich in der Summe	97 „ 12
angegeben u. berechnet sind.	

Ich ersuche Sie daher die noch rückständigen Exemplare an H. Schumacher oder mich in Bälde nachzusenden u. dabei auf Ersparung des Porto so viel als möglich Bedacht zu nehmen.

Carlsruhe d. 13 Sept
1812.

J. B. Hebel
K. Rath

Anmerkung 1:
Der zweite Satz von Hebel nicht richtig gegeben.

3-seitig.

An Buchhändler Brönnner in Frankfurt a. M.

Carlsruhe, den 2. December 1820.

Ich bezeuge Ihnen hochgeehrtester und sehr werthgeschätzter Herr, zuvörderst meinen sehr lebhaften u. innigen Dank für das schöne Geschenk, mit welchem mich Ihre Güte erfreut hat. Ihre Anstalt, womit Sie den Gesellschaften für die Verbreitung der H. Schrift so förderlich und uneigennützig entgegenkommen, verdient allgemeinen Beifall u. Dank, und hat dafür, sowie für ihren Segen, in sich selbst ihre sichere Bürgschaft.

Beauftragt von der hiesigen B. G., in welcher ich gestern Abend das mir gütig zugedachte Exemplar des N. L. vorgelegt habe, ersuche ich Sie, mir von ieder der angezeigten u. bereits fertigen Ausgaben ein Exemplar u. noch zwei oder drei weitere von der (hallischen) Ausg. auf Velindruckpapier mit dem nächsten Postwagen zukommen zu lassen. Ich hoffe, daß die Sendung auf diesem Wege bis künftigen Freitag hier sein könne. Sonst möchte ich Sie sogar bitten, mir die einzelnen Probefbögen von ieder Ausg. mit der Briefpost zu besenden.